

Markttrends

Strom

Rückblick

Der Spotpreis für die heutige Grundlastlieferung zog zum Wochenaufakt deutlich an und stieg im Vergleich zum Vortag um 28,8 % auf 201,70 €/MWh, während einzelne Viertelstunden am Abend über 400 €/MWh erreichten. Treiber war die erwartete sehr geringe Windstromerzeugung bei gleichzeitig ausbleibender PV-Einspeisung in den Abendstunden. Die daraus resultierende hohe Residuallast traf auf eine überdurchschnittliche Stromnachfrage und sorgte auch in mehreren Nachbarländern für außergewöhnlich hohe Abendpreise.

Die Stromforwards gerieten hingegen zum Wochenaufakt unter Druck. Belastend wirkten vor allem die rückläufigen CO₂-Preise sowie aktualisierte Wetterprognosen, die die Wahrscheinlichkeit eines überdurchschnittlich milden Winters bis Februar erhöhten. Den größten Verlust verbuchte der Frontmonat mit einem Minus von 2,2 %, das Cal-27 reagierte verhaltener und schlossen nur 0,7 % niedriger.

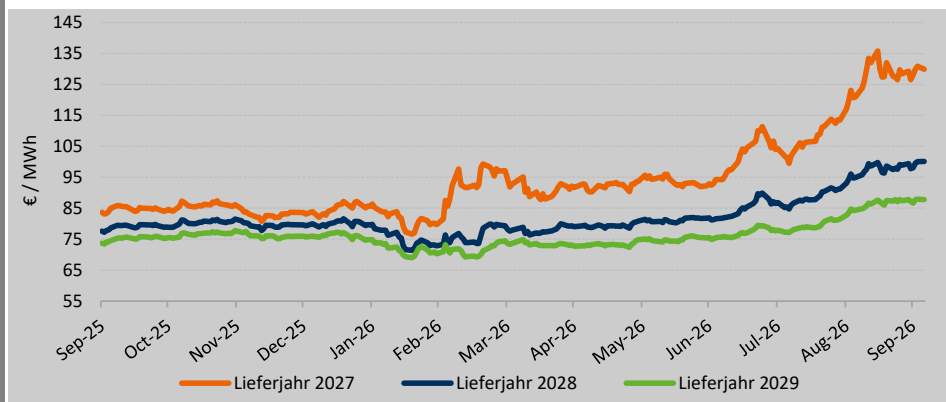
Trenderwartung

1 Woche: neutral →

4 Wochen: neutral →

Die Windstromerzeugung steigt ab morgen deutlich an und erreicht zum Wochenausklang zeitweise bis zu 35 GW im Tagesmittel. Trotz einer vorübergehend sinkenden PV-Einspeisung dürfte die Residuallast damit spürbar unter das saisonale Niveau fallen und für Entspannung sorgen. Unterstützend wirken lediglich die in Richtung Norm zurückkehrenden Temperaturen, die den Strombedarf leicht erhöhen dürften. Insgesamt überwiegen jedoch die bärischen Faktoren für den Spotmarkt.

Auch auf der Terminseite halten wir an unseren neutralen Ausblicken fest: Zwar könnte der schwächere CO₂-Markt die Stromforwards kurzfristig belasten, die weiterhin festen Gaspreise begrenzen jedoch das Abwärtspotenzial.



Erstellt am: 06/10/2026

mit uns
gut informiert

Erdgas

Rückblick

Der Day-Ahead zeigte sich gestern etwas entspannter und gab um 1,40 €/MWh auf 74,80 €/MWh nach. Fundamental blieb das Bild weitgehend unverändert zum Vortag, lediglich der GtP-Bedarf dürfte heute etwas höher ausfallen.

Entlang der Kurve zeigte sich ein uneinheitliches Bild. Während die Kontrakte bis einschließlich Q1-27 unter Druck gerieten, belastet vor allem durch mildere Winterprognosen, die auf einen geringeren Heizbedarf und höhere Einspeichermöglichkeiten hindeuten, zeigte sich das Cal-27 stabil und legte lediglich um 12 Cent zu.

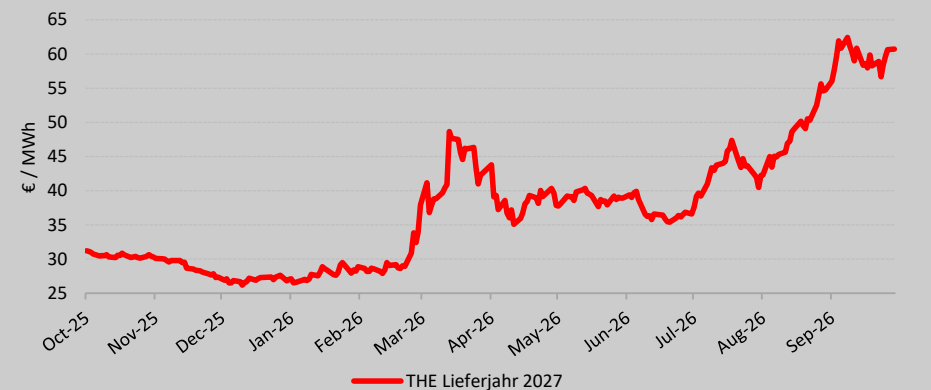
Trenderwartung

1 Woche: neutral →

4 Wochen: neutral →

Bis zum Ende der Woche fallen die Temperaturen in Deutschland unter die saisonalen Durchschnittswerte, was den Heizbedarf kurzfristig ankurbeln dürfte. Dies wird jedoch von einer steigenden Windeinspeisung begleitet, sodass der GtP-Bedarf abnehmen dürfte. Dementsprechend bleiben wir für den Day-Ahead neutral gestimmt.

Entlang der Terminkurve sorgen die Meldungen über einen milderen Winter weiter für Entspannung bei den kürzer datierten Kontrakten. Die Situation zwischen den USA und dem Iran bleibt jedoch angespannt und ohne erkennbare Fortschritte. Die anhaltende Unsicherheit rund um die Straße von Hormus stützt weiterhin die Risikoprämie an den Energiemärkten, sodass wir an unseren neutralen Ausblicken festhalten.



Hinweis: Die Informationen in diesem Bericht stellen keine Handlungsempfehlungen dar.

Erstellt von der Uniper Market Solutions GmbH - Kontakt: contact-ums@uniper.energy